

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins

Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein

Band: 47 (1929)

Artikel: Paul Bernhard

Autor: H.G. / Bernhard, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Paul Bernhard

Am 19. Juli, einem schönen Sommerabend, verbreitete sich die Trauerkunde, daß Lehrer Paul Bernhard unerwartet verschieden sei. Diese Nachricht löste in weiten Kreisen, bei Kollegen, seinen Schülern und deren Eltern, Gefühle tiefer Wehmutter und Trauer aus. Ein Leben treuer, hingebender Arbeit, aber auch reich an Erfolg, hat seinen allzufrühen Abschluß gefunden.

Paul Bernhard wurde am 26. August 1890 in Davos geboren. Bei seinen treubesorgten Eltern und lieben Brüdern verlebte er eine sonnige Jugend. Schon als Knabe war er einer der Stillen und Zurückgezogenen und hielt sich am liebsten fern vom wirren Alltag auf. Mit besonderer Freude widmete er sich im Sommer dem Hirtendienst, durchstreifte Felder und Wälder und ließ als Waldbauernbub die Poesie des Landes mächtig auf sich einwirken. Noch in späteren Jahren erzählte Paul strahlenden Auges in heller Begeisterung von jenen wunderbaren, für ihn unvergesslichen Jugenderlebnissen. Nachdem er die Primarschule in Davos-Dorf absolviert hatte, trat der begabte und wissensdurstige Jüngling in das Seminar in Chur ein, um sich für den Lehrerberuf vorzubereiten. Nach wohlbestandener Patentprüfung begann er mit seiner Lehrertätigkeit in Sculms, zog dann nach Rongellen und später nach Safien. Überall waren ihm Achtung und große Liebe der Kinder, Eltern und vorgesetzten Schulbehörden beschieden.

Im Herbst 1920 wählte ihn der Schulrat an die Winterschule Davos-Dorf, und ein Jahr darauf kam er an die Jahresschule, und so begann sein Wirken und Arbeiten in seiner engern, ihm naheliegenden Heimat.

Paul Bernhard war ein tüchtiger Lehrer und Jugendzieher, der es verstand, seine Zöglinge zu fesseln und ihnen einen liebevollen und anregenden Unterricht zu erteilen, und sich strenge hüttete, durch Taktlosigkeit ihr Ehrgefühl zu verletzen. Er hielt seine Schüler zu Ruhe, Aufmerksamkeit und einem ausdauernden Arbeiten an und ging auf dem Wege zu treuer Pflichterfüllung mit gutem Beispiel voran. Dazu er-

warb sein bescheidenes Wesen und sein gesetzter Umgang mit den Kindern ihm deren Zuneigung. Infolgedessen waren auch die Resultate des Unterrichts gute. Ja, als schon das schwere Leiden an seinem Lebensmark nagte, als seine Kräfte immer mehr schwanden, sicherte er sich durch stete Arbeit und unermüdliches Streben, verbunden mit einem festen Willen, ein erfolg- und segnenreiches Wirken.

Und nun haben wir den treuen Erzieher, den lieben Kollegen und Freund zur ewigen Ruhe gebettet, ihm die letzte Ehre erwiesen. Sein Hinschied erfüllt die trauernde Gattin, die betagten lieben Eltern, die Brüder, uns alle, die wir den lieben Verstorbenen kannten, mit tiefem Weh.

Paul Bernhard, du lieber Freund und Kollege, wir werden dich nie vergessen; deine Saat wird aufgehen und Früchte tragen, dein Geist wird in unserer und deiner Kinderschar Erinnerung weiterleben.

H. G.